

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tele.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Dannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 226.

60. Jahrgang.
Sonntag, den 28. September

1913.

Am 30. September 1913 werden die zweiten Termine der diesjährigen **Staatseinkommen- und Ergänzungsteuer** fällig. Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach Ablauf der zur Zahlung nachgelassenen **dreiwöchigen** Frist gegen etwaige Restanten im Wege der Zwangsvollstreckung vorgegangen ist.

Schönheide, den 26. September 1913.

Der Gemeindevorstand.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Wegen Landesverrat verurteilt. Das Oberkriegsgericht des dritten Armeekorps in Berlin erklärte sich am Freitag nach zweitägiger Verhandlung gegen den Sergeanten Wölterling vom Gouvernements Thorn wegen versuchten Landesverrats an Oesterreich in öffentlicher Sitzung für unzuständig, verurteilte dagegen den Angeklagten unter teilweiser Aufhebung des früheren Urteils wegen Landesverrats an Rußland auf Grund der Paragraphen 1 und 3 des Reichsgesetzes vom 3. Juli 1893 zu 15 Jahren Zuchthaus, Entfernung aus dem Heere, zehn Jahren Ehrverlust, Zulässigkeit von Polizeiaufsicht, 14 000 Mark Geldstrafe oder noch acht Monate Zuchthaus, Beschlagnahme aller bei dem Ehepaar Wölterling gefundenen Gelder, Sparkassenscheine und Hypotheken und Beschlagnahme der beim Angeklagten gefundenen photographischen Apparate und Zeichnungen. Bei der Begründung des Urteiles wurde, wie bei der Verhandlung, wegen Gefährdung der Staatsicherheit die Defensivität ausgeschlossen.

— Revision im Erfurter Reservisten-Prozess. In dem Ausruhrprozess gegen die vom Oberkriegsgericht zu Erfurt am 7. September dieses Jahres verurteilten fünf Reservisten und Landwehrlente aus dem Regierungsbezirk Erfurt hat der oberste Gerichtshof des 11. Armeekorps, Kommandierender General Freiherr von Scheffer-Bohabel, gegen das Urteil des Oberkriegsgerichts Revision beim Reichsmilitärgericht eingelegt.

Italien.

— Italienische Neuwahlen. Der Ministerrat trat am Freitag nachmittag in Rom zusammen, um über die Auflösung der Deputiertenkammer, über die Einberufung der Wähler und über den Zeitpunkt der italienischen Wahlen und über ein Exposé zu beraten, welches die Gründe der Auflösung darlegt und gleichzeitig mit dem Auflösungsdekret veröffentlicht werden soll. Nach Meldung der „Tribuna“ findet der erste Wahlgang am 26. Oktober und die Stichwahlen am 2. November statt.

Frankreich.

— Oberleutnant von Winterfeldt. Der am Freitag vormittag ausgegebene ärztliche Bericht über das Befinden des Oberleutnants von Winterfeldt besagt, daß die Lage seit Donnerstag unverbessert ist. Temperatur morgens 36,9, Puls 96, Atmung 22. Die Erscheinungen in der Lunge sind unverändert. Die Schlaflosigkeit hält an.

— Vernichtende Kritik der französischen Manöver. Der „Matin“ veröffentlicht einen anonymen, anscheinend von einem höheren Offizier herrührenden Artikel, in dem die diesjährigen französischen Herbstmanöver ausführlich besprochen werden. Trotz guten Willens, so wird betont, hätten die Truppen eine ungenügende Vorbildung gezeigt. Auch der Generalstabchef Joffre und sein Vertreter General de Castelnau hätten von dem letzten Manöver keinen günstigen Eindruck gewonnen, und ihre Anschauung würde von fast allen Generalstabsoffizieren geteilt. In eingehender Weise werden sodann die von den verschiedenen Brigadegenerälen und Regimentskommandeuren begangenen Fehler kritisiert und angedeutet, daß der Kriegsminister Etienne im Gegensatz zu seinen Vorgängern Messimy und Millerand allzugroße Rechte walten zu lassen scheine. Im Zusammenhang damit kündigen dem französischen Kriegsminister nahestehende Zeitungen eine Reihe von Dienstenthebungen in der Generalität an. Der Generalissimus Joffre bestrebe daraus, daß rücksichtslos die Konsequenzen aus den begangenen Fehlern zu ziehen seien. Die am 13. September vom 18. Korps erlittene Niederlage schreibt Joffre vornehmlich der Unfähigkeit eines nur aus Mitleid im aktiven Zustand gehaltenen Generals zu. In diesem Korps, sowie im 16. und 18. Korps wären die wichtigsten Befehle entweder mit bellagenwertem Verhalten übermittelt oder absolut mißverstanden worden. Dadurch sei eine Verwirrung entstanden, die die Mann-

schaften wiederholt zu ganz zwecklosen Gewaitmärschen zwang. Die Unpünktlichkeit bei der Verpflegung sei somit nicht so sehr den Intendantorganen als dem Truppenchef zuzuschreiben. Verhältnismäßig gute Leistungen waren beim 16. Korps zu verzeichnen. Der Generalissimus meint, daß das 16. Korps darum gut abgeschnitten habe, weil es ausreichende Uebungsplätze hatte, während solche den drei anderen Korps fehlen, ein Umstand, der nicht wenig zur Erschlaffung der Leute beigetragen hätte. Diese ministerielle Erklärung soll die Schaffung neuer Uebungsplätze vorbereiten.

England.

— Drohender Streik im Londoner Expeditionsgewerbe. Der anfänglich geringfügige Streik einiger bei der Firma Gacter und Batterson in London beschäftigten Leute breitet sich mit größter Schnelligkeit aus und droht jetzt, das gesamte Expeditionsgewerbe in London in Mitleidenschaft zu ziehen. Die Unternehmer scheinen geneigt, den Wünschen nach Erhöhung der Löhne und Verlängerung der Arbeitszeit entgegenzukommen, lehnen es jedoch ab, die Union der Arbeiter anzuerkennen.

Som Balkan.

— Neue serbische Communiqués. Das Serbische Pressebureau in Belgrad meldet: Wir sind ermächtigt, die Meldung der „Agence Bulgare“ über angebliche Auswanderung von Hunderten von Personen nach Bulgarien aufs entschiedenste zu dementieren. Desgleichen entbehrt die Nachricht, daß der Kriegsminister dem König sein Entlassungsgesuch unterbreitet habe, jeder Begründung. Weiter veröffentlicht das Serbische Pressebureau folgendes Communiqué: Wie wir bereits meldeten, ordnete die Regierung die Einberufung des ersten Aufgebotes der Morawa-Division an. Die Meldungen über Mobilisierung anderer Divisionen sind nicht zutreffend. Durch den veröffentlichten Ukas wird die Einberufungsorder für die Uebungsperiode bestimmt. Die Reservisten leisten die Uebung nicht außerhalb der alten Grenzen ab. Zur Verteidigung des Gebietes gegen die Albanesen werden die bereits entsandten aktiven Truppen verwendet. Die von der „Agence Bulgare“ verbreiteten Nachrichten über angebliche Angriffe serbischer Abteilungen auf bulgarische Posten an der serbisch-bulgarischen Grenze sind falsch. Im Gegenteil verursachen die Bulgaren Störungen an der alten und neuen Grenze. Die königliche Regierung hat diese Tatsache bezeugt. Der kaiserlich russischen Gesandtschaft in Belgrad ein Kenntnis gebracht.

Derliche und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 27. September. Der Schulausschuß hat empfohlen, die Selektta von Ojtern 1914 an weiter auszubauen und nach dem städtischen Grundstücke Bachstraße 1 zu verlegen. Ferner hat der Schulausschuß vorgeschlagen, die beiden Abteilungen der Bürgerschulen von Ojtern 1914 an zu vereinigen und sie als einfache Volksschule mit gehobenen Zielen“ auszugestalten. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 22. September beiden Vorschlägen zugestimmt. Das Grundstück, Bachstraße 1, wird den Zwecken entsprechend umgebaut werden.

— Eibenstock, 27. September. Bekanntlich ist das Vermögen der Dienstbotenkrankenkasse nach dem letzten Beschluß der Stadtverordneten der Kaiser Wilhelm-Stiftung zugefallen. Dadurch ist ein gleich großer Betrag des Sparfassenreingewinnes frei geworden, der nunmehr, nach einem Beschlusse des Stadtrates, zur ordnungsmäßigen Fortsetzung des Freibades Verwendung finden soll. Wir halten diesen Beschluß für überaus glücklich und diplomatisch, denn wer den Streit um das Vermögen der eingegangenen Kasse kennt und weiß, wie vor einiger Zeit von sozialdemokratischer Seite pharisäerhaft behauptet wurde, die Einrichtung des Bades sei ein Verdienst der Sozialdemokratie, muß zu der Einsicht kommen, daß hier zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen sind.

— Eibenstock, 27. Sept. In den nächsten Wochen werden auch aus der Kirchengemeinde Eibenstock die Rekruten

zu den Fahnen einzutreffen haben und deshalb von hier weggehen. Nach einer Verordnung unserer obersten Kirchenbehörde ist denselben Gelegenheit zu geben, an einer Feier des hl. Abendmahles teilzunehmen, bei welcher der besonderen Verhältnisse, unter denen sie stehen, gedacht wird. Diese Abendmahlsfeier soll hier am morgigen Sonntage stattfinden und es ergeht auch hiermit noch an die Teilnehmenden die herzliche Bitte, an derselben teilzunehmen. Ist es doch für sie eine ernste Stunde, wo sie aus Heimat und Elternhaus meist zum ersten Mal in die Fremde hinausgehen.

— Eibenstock, 27. September. Es wird auch für die Bewohner Eibenstocks von Interesse sein, daß Herr Manfred Ott, Sohn des Herrn Syndikators Emil Ott-Fallenstein, in Rönigheim zum Schuldirektor gewählt ist. Herr Emil Ott ist bekanntlich ein Eibenstocker Kind und er, sowie sein Herr Sohn weisen noch immer gern in unserer Stadt.

— Eibenstock, 27. September. Bei der gestern abgehaltenen Pferdemonstration wurden von 80 vorgeführten Pferden 62 als tauglich befunden. Es wurden ausgehoben: 4 Reitpferde I, 6 Reitpferde II, 11 Stangenpferde I, 9 Vorderpferde I, 7 Stangenpferde II, 3 Vorderpferde II, 5 schwere Zugpferde I und 17 schwere Zugpferde II. Zwei Pferde wurden als vorübergehend kriegsunbrauchbar und 17 als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet.

— Carlsfeld, 25. September. Von einem Radfahrer überfahren und dabei so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird, wurde dieser Tage auf der hiesigen Staatsstraße der 57 Jahre alte Waldarbeiter Ernst Göb hier. Der betreffende Radfahrer soll übermäßig schnell gefahren sein.

— Sofa, 27. September. In der am Donnerstag im „Freihof“ abgehaltenen Versammlung des Erzgebirgsschwärzvereins wurde Herr Oberlehrer Meier zum Abgeordneten für die am 3. und 4. Oktober in Johannebergstadt stattfindende Hauptversammlung des Erzgebirgsschwärzvereins gewählt. Ferner beschloß man, sich an der Bildergalerie zu beteiligen, welche die Gesellschaft zur Vorbereitung von Volksschulen in Berlin über das Erzgebirge herstellen lassen will, um den Verkehr in demselben immer mehr zu heben.

— Hundshübel, 23. September. Eine drohende Anekdote aus dem Manöver: Tritt da ein etwa vier Jahre altes Bäcklein an einen hinter dem Regimente herreitenden höheren Offizier mit der Frage heran: „Häh, wienoch (warum) reitest du da hinnerher?“ Offizier: „Damit ich meine Leute gut übersehen kann!“ Darauf der Knabe: „Nach näher, du wäst blüh'n Wag nett!“

— Dresden, 26. Sept. Die Schlichte Alukit im neuen Dresdener Schauspielhause führte heute abend während der Aufführung „Heda Gabler“ zu einem aufregenden Zwischenfall und zum Abbruch der Vorstellung. Während einer Szene im zweiten Akt ertönten aus dem Parkett laute Rufe des Mißfallens wegen der schlechten Alukit und der Unbeutlichkeit der Darsteller. Der Vorhang ging herunter und nach zehn Minuten erschien der Darsteller des Dr. Brack, Hofschaupieler Mehnert und gab bekannt, daß die Darstellerin der Hedda Gabler, Frau Körner, von einer tiefen Ohnmacht befallen sei. Nach einer weiteren Viertelstunde ließ die königliche Generaldirektion erklären, daß die Vorstellung abgebrochen werden müsse. Frau Körner, die nach einer halben Stunde das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt hatte, wurde im Krankenautomobil in ihre Wohnung gefahren, wo sie an einem Nervenschmerz schwer krank darniederliegt. Die schlechte Alukit des Hauses hat in der hiesigen Presse bereits zu heftigen Angriffen geführt.

— Pirna, 25. September. Justizminister Dr. Nagel wollte heute zur Besichtigung des hiesigen Amtsgerichts in unserer Stadt. — Zum Empfang des bekanntlich nach Pirna übersiedelnden Pionierbataillons Nr. 12, bisher in Dresden, findet Mittwoch, den 1. Oktober auf dem Markt nachmittags ein Begrüßungsakt statt. Abends veranstaltet die Stadt zu Ehren der Offiziere und Mannschaften Festlichkeiten. — Durch Sturz vom Rade erlitt gestern bei Dohna der 43 Jahre alte Gustav Hesse aus Dresden schwere Schädelverletzungen. Er erlag denselben heute im Johanniterkrankenhaus zu Heidenau.

— Dahlen, 25. September. In Zanderode erkrankte die vierköpfige Familie des Bergarbeiters Reichel nach dem Genuss des sogenannten Knollenblätterschwammes, den sie für Champignon gehalten hatte. Der Vater, 48 Jahre alt, sowie ein 17-jähriger Sohn sind gestorben. Die Frau